

Kaltes Wasser und heiße Nächte

Von Ferun

Kapitel 20:

Dieser Moment war wie in einem Film. Ich stellte meine Tasse auf dem Tisch ab. Langsam drehte ich mich zu ihr um und küsste sie so zärtlich, wie ich nur konnte. Es fühlte sich an als würde mein Herz von Liebe überflutet. Nach einem Augenblick löste ich den Kuss wieder. Leise keuchte ich. „Wow.. Was war das?“, fragte Yumi mich. „Ein Kuss.“, hauchte ich ihr auf die Lippen. „Bekomm ich noch so einen?“, grinste sie mich schelmisch an. „Wenn du deine Tasse weg stellst, dann ja..“ „Mit dem größten Vergnügen.“, grinste sie und stellte ihre Tasse ab: „Komm her!“ Leise kicherte ich und versank in ihrem Armen. Lange lagen wir nur so da, mit der Decke zu gedeckt und küssten uns.

Nach längerer Zeit lösten sich unsere Lippen von einander. Zufrieden lächelte ich und kuschelte mich an ihre Brust. Sanft strich sie mir über das lange, blonde Haar. „Ich liebe dich.“, sagte sie leise. „Ich liebe dich auch, Yumi.“, antwortete ich genauso leise. Wir brauchten nicht mehr sagen, denn alle Worte wären überflüssig gewesen.

Plötzlich zuckte ich stark zusammen, denn die Wellen schlugen stark gegen die Brandung. „Hey, Midori.. Ist alles ok?“ „Ja, ich hab mich nur erschrocken.“ Der Wind piffte weiter durch das Haus. „Der Sturm kommt näher..“, sagte Yumi dann. „Wir sollten langsam mal wieder ins Bett gehen.“, sprach ich und stand langsam auf. Yumi nickte nur. Wir nahmen die Tassen und stiegen die Treppen hoch.

Zurück im Zimmer machte Yumi erst einmal die Fenster zu. „Es ist ziemlich kalt geworden hier drin.“, bemerkte ich und rieb mit meinen Händen über meine Oberarme. „Gleich wird’s besser. Also schnell unter die Decke mit dir.“, versicherte Yumi mir. Schnell schlüpfte ich unter die Decke und nahm noch einen Schluck vom lauwarmen Kakao. „Wo möchtest du schlafen, Midori? An der Wand oder am Fenster?“, fragte Yumi nach. „Ich würde gerne an der Wand schlafen.“, lächelte ich. „Okay, dann rutsch mal etwas rüber. Sonst pass ich nämlich nicht mehr ins Bett.“ „Willst du damit sagen, ich bin dick?“ „Ja.“, antwortete Yumi ohne mit der Wimper zu zucken. „Was?!“, entsetzt schaute ich sie an. Dann aber lachte sie: „Man! Du solltest mal dein Gesicht sehn. Das du mir so was auch noch glaubst. Hahaha!“ „Also echt Yumi!“, ich schnappte mir die Decke und drehte mich mit dem Gesicht zur Wand. Schmollend lag ich nun da und wartete auf eine Entschuldigung. „Mensch, Midori.. Sei doch nicht so.“ Und schon spürte ich Yumis Wärme an meinem Rücken. Ihren Arm legte sie um mich und griff nach meiner Hand. Mein Herz klopfte schneller. Dann hauchte Yumi mir etwas ins Ohr und ich merkte wie mir die Schamesröte ins Gesicht schoss. Sachte knabberte Yumi am Ohr rum. Plötzlich quietschte ich auf, denn Yumi kniff mir in den Po. „Y-Yumi... Wir sollten schlafen..“, stammelte ich. „Mh.. aber es gibt soviel besseres zu tun..!“, ich konnte ihr freches Grinsen förmlich hören. „Nein, wir müssen

schlafen, Yumi.“, ich drehte den Kopf zu ihr und wollte sie küssen, da griff sie meinen Kopf mit einer Hand und küsste mich leidenschaftlich. Ihre Zunge umspielte meine. Ich kniff die Augen zu, auch wenn ich gerne mit ihr küsste, aber wir mussten wirklich schlafen. Ich drückte sie etwas von mir weg: „Yumi.. Wir müssen WIRKLICH schlafen.“, betonte ich scharf. „Okay, okay.. Bekomm ich dann noch einen 'Gute Nacht-Kuss'?“, fragte sie mich süß. „Dummkopf..“, lächelte ich und küsste sie zärtlich, nahm ihre Hand und drehte mich wieder auf die Seite. „Gute Nacht, mein kleiner Löffel.“, kicherte Yumi. „Hihi, gute Nacht mein großer Löffel.“